

Saale-Zeitung.

Zweihundertziger Jahrgang.

Anzeigen

Werben die Spaltenpreise oder deren Raum mit 30 Pfg. ...

Bezugspreis für Halle ...

Nr. 72.

Halle a. S., Mittwoch, den 12. Februar

1908.

Innere Kolonisation.

Bei der gegenwärtigen Tagung des preussischen Landes-

Als Material zur Frage der inneren Kolonisation lagen dem Landesökonomie-Kollegium u. a. die Vorschläge der

Der Direktor der ostpreussischen Generallandwirtschaft, Rapp,

Die Resolution des Landesökonomie-Kollegiums gipfelte in

licher Beihilfe begründet werden sollen. Dieser Gedanke

Deutsches Reich.

Opf- und Personalnachrichten.

— Prinz Eitel Friedrich besichtigte in Paris das Grab

Der Kaiser in Braunschweig.

Der Kaiser wird, wie jetzt bestimmt verlautet, dem

Stengels Nachfolger.

Als mutmaßlicher Nachfolger des Reichsfinanzsekretärs

Trippl's Rücktritt?

Abermals wird die Nachricht vom bevorstehenden Rücktritt

Deutscher Handelstag.

Der Deutsche Handelstag hält seine diesjährige

Gegen die Enteignungsvorlage

hat die Ortsgruppe Berlin der „Deutschen Friedensge-

Schädigung des Ansehens Preussens in den Augen aller

Raumanns Anhänger gegen Breitscheid und Voth.

Zur Kennzeichnung ihrer Stellungnahme gegenüber den

Der Landesverband hat gegenüber der Reichsrecht-

Fenilleton.

Kultur und Jagd.

Von Dr. Alfred Berg - Magdeburg.

(Nachdruck verboten.)

Vor anberthalb Jahren war es uns vergönnt, in diesen

waldgerechte Jägersmann des zwanzigsten Jahrhunderts,

Selbstverständlich acht der Verfasser in gleich art-

mit der Technik der Jagd zusammenhängt, wurde — wie wir

Nichts Unbekanntes erfahren wir von den mittelalter-

\*) Wendt, Ulrich, „Kultur und Jagd“. Ein Vortrags-

Das wird uns klar aus den anderen Abschnitten des

männ hat seine Fähigkeit als Führer eben dadurch bewährt, daß er sich nicht von dem begreiflichen Anmut über die Haltung des preussischen Ministerpräsidenten zu leeren Demonstrationen hinreißt, sondern das Bündnis der linksliberalen Gruppen als den Ausgangspunkt liberaler Politik im Auge faßt. Da die liberalen Vereine Württembergs keiner politischen Einzelpartei, sondern lediglich einem tatkräftigen Liberalismus dienen sollen, so betheile ich sie unweifelhaft feinerlei Verbindlichkeit bei der Aussprache ihrer politischen Meinung; aber es sei eine andere Frage, ob Kundgebungen der einzelnen Vereine in einer so einschneidenden Frage erwünscht seien, ehe der Bund zusammengetreten, der demnach zu einer Versammlung zusammenzutreten, zu solcher Frage Stellung genommen habe.

**Entscheidung der Landwirthschaft.**

Helix Borhardt (Königsberg) befaßt sich in der neuesten Nummer des Schmollerschen Jahrbuchs für Gesetzgebung, Verwaltung und Volkswirtschaft mit der Entscheidungsvorgabe der ostpreussischen Landwirthschaft. Die Schwierigkeiten, die sich der Einleitung eines praktischen Verhältnisses zur Entscheidung auf Grund des preussischen Verfassungsgesetzes in Preußen entgegenstellten, hatten sich in angelegtem in der letzten Nummer behoben. Es muß mir also zu dem Beschlusse kommen. Preußen hat die Entscheidung besonders nicht, denn die Verfindung dieser fast ganz agrarischen Provinz beträgt fast die Hälfte des Vermögenswertes und rund die Hälfte des Grundvermögenswertes, während sie im Westen zwischen 10 und 16 Proz. schwankt.

Die ostpreussische „Landwirthschaft“ ist das privilegierte Kreditinstitut der Provinz und stammt aus dem Jahre 1788. Friedrich der Große hatte fünf Jahre vorher den ostpreussischen Provinz auf ihre Bitte um Bewilligung der nötigen Fonds zu einem Kreditinstitut eine abschlägliche Antwort gegeben mit folgender aufschreiender Randnote:

„Die Herren haben sich im Ehebürgerlichen Krieg nicht so aufgelehrt, daß mich mein Gegenstand gegen die innere Kolonisation und ebenso wenig einen solchen gegen den Großgrundbesitz. Jetzt ist der letzte Zeitpunkt, wo ihre Durchführung ohne Erschütterung im Wirtschaftsleben möglich ist, da nur eine aufsteigende Konjunktur die zur Beschaffung der erhöhten Jahrestilgung nötigen Erträge stiften kann. Es gilt eine krisenfeste Landwirthschaft zu schaffen, die den Schwankungen des Weltmarktes standhält, eine Landwirthschaft, die sich selbst und freudig zur modernen Kredit- und Weltwirthschaft bekennt. In das unerschöpfliche Meer der Schuldverpflichtungen müssen Dämme gebaut werden, die der Vermögen des Immobilienbesitzes Einhalt gebieten. Wer heldhörig ist für das unterirdische Rauchen des Strohens der Entwürde, der muß die Empfindung dafür haben, daß hier im höchsten Gewande der Altklässigkeit ein Grund in die Erbkrankung weilt. Kaufens letzter Wille herrt der Entstellung, der auch unterer Zeit Ideal sein sollte: Auf freiem Grund mit freiem Bolle leben!“

„Die technischen Einzelheiten des vom Generallandwirthschafts-Direktor Geh. Oberregierungsrat Dr. Volfgang Kapp aufgestellten Entscheidungsplans sollen hier nicht dargelegt werden. Wir behalten uns vor, darauf zurückzukommen. Die beiden Grundpfeiler des Planes sind Freiwilligkeit und Selbsthilfe. Er führt durchaus auf dem Grunde, den Prof. Voening im Herrenhaus gegenüber den Bevollmächtigten der Staatschefs vertrat, daß, wie Schulen mado, sie auch bezahlen müßten. Borchardt faßt mit Recht die Entscheidung als eine wichtige volkswirtschaftliche Frage auf und bringt sie in seinen Schlussworten unter folgende bedeutamen Gesichtspunkte:

„Die Entscheidung des Grundbesitzes ist keine Parteifrage, außer für Politiker, die den Stand des landwirthschaftlichen Unternehmertums, das zugleich aus Bodenbesitzern besteht, übernahm bekämpfen. Sie bedeutet, wie wir dargestellt haben, ganz wenig einen Gegenstand gegen die innere Kolonisation und ebenso wenig einen solchen gegen den Großgrundbesitz. Jetzt ist der letzte Zeitpunkt, wo ihre Durchführung ohne Erschütterung im Wirtschaftsleben möglich ist, da nur eine aufsteigende Konjunktur die zur Beschaffung der erhöhten Jahrestilgung nötigen Erträge stiften kann. Es gilt eine krisenfeste Landwirthschaft zu schaffen, die den Schwankungen des Weltmarktes standhält, eine Landwirthschaft, die sich selbst und freudig zur modernen Kredit- und Weltwirthschaft bekennt. In das unerschöpfliche Meer der Schuldverpflichtungen müssen Dämme gebaut werden, die der Vermögen des Immobilienbesitzes Einhalt gebieten. Wer heldhörig ist für das unterirdische Rauchen des Strohens der Entwürde, der muß die Empfindung dafür haben, daß hier im höchsten Gewande der Altklässigkeit ein Grund in die Erbkrankung weilt. Kaufens letzter Wille herrt der Entstellung, der auch unterer Zeit Ideal sein sollte: Auf freiem Grund mit freiem Bolle leben!“

„Wir haben uns nicht verlegen, in seine beabsichtigten Bemerkungen bequemer Parteipolemik einzuflechten zu lassen, die natürlich seiner Behauptung, daß die Entscheidungsfrage keine parteipolitische Frage sei, direkt ins Gesicht schlägt. Wenn er glaubte, daß die Entscheidung nur deshalb durchgeführt werden müsse, um, wie er eschmeißend sagt, der „Drohnenkraft einer deutschen Antifortschrittliga“ vorzukommen, so werden mit solchen Bemerkungen seine Freude für die Entscheidungsfrage gewonnen.

war keine Seltenheit, daß der Kammerdiener für seinen Herren die Johre für ihre Herrin das Amt des Briefschreibers übernehmen mußten.

„In besonderen erfahren wir, wie „die Leute, die mit dem Fluch der Arbeit beladen sind“ (so sagte der reaktionäre Staatsrechtslehrer Stahl), überhaupt jedes eigenen Denkens, jeder Selbstthätigkeit entbehrten wurden. Das eigentliche Volk, die untrieb Bauernschaft, wird von der Taad natürlich rechtlich ausgeschlossen, die zahlreichen Sachdumme der Herren aber mußten sie in Höhe nehmen. Zu dieser „Hundelego“ kam die Wßicht der Taad, und die Strafe für den Frevel am Wßid wurde immer tiefer. Als dann der Lebermut des Adels unerträglich wurde, „sind der Bauer in der Erinnerung an die frühere, glücklichere Zeit, von welcher ihm die Eltern an den langen Winterabenden erzählten, wie von einem fauchhaften Märchenland, wirklich noch die Kraft, sich zu erheben, während es ihm gånzlich an der Kraft gebrach, sich zu organisieren und zu erochen. Die Bauern forderten in erster Linie die Taad zurück, der Mißthaten sollte abgeschafft, die alte Solarschaftselbst zurückgegeben werden. Sie forderten das ethnogene Gemeinwesen von der Herrschaft wieder, sie wollten die neuen Aufgaben nicht leisten und das achßige Gerßit befehligen leben: lauter berechtigte Forderungen.“

„Die Kirche des Mittelalters trat stets auf die Seite des Adels, was jede Fraae über den Ntuch des privaten Eigentums mit dem Bßchwort „Seid untertan der Ehrßeit, die Gewalt über Euch hat“ und mit Gottes Unerforschlichkeit zurück. „Saff auch das nichts, dann rüde die kattholische Gßßichte mit dem schwärzen Gßßich heron und verschrak dem Bauern Belohnung im Himmel. Am nächsten Taad drohte er auf der Kanzel wieder mit der Hße, und wenn er sich im Schweiß anfert, erschrien und gefußtelt hatte, über ihm leßter gånzlich unbekannt Dine, dann ließ er sich an seine Treden reßhen und dachts hel einem Bßcher Reßns in Rache noch, wie schmer das geßßliche Amt doch war. So wurde das arme Volk mit Himmel und Hße, mit Zuderbot und Bßßische fortgeschrieben, und es geßöhte die arme wunderbare Zßßigkeit der Bauern dazu, der immer wieder

**Im Lager der freilichlichen Vereinigung.**

Ueber den Austritt der Herren Dr. Barth und v. Gerlach aus dem geschäftsführenden Ausschusse des Wahlvereins der Liberalen äßert sich der Abg. Dr. Kaumann in der demnachst erscheinenden Nummer der „Hße“. Er erkennt an, daß es sich hierbei nicht um Nebendinge handelte, sondern um die Gesamtaufassung der gegenwärtigen politischen Lage. Barth und v. Gerlach sind gegen die Politik der Fraktion, wie sie von uns, den Abgeordneten der freilichlichen Vereinigung, mitgemacht wird, und halten ihren Widerspruch gegen die Fraktionspolitik für so dringend und nötig, daß sie durch keinerlei Rücksichten gehemmt sein wollen, ihn vorzubringen.“ Kaumann dankt beiden Herren, daß sie freiwillig ihr Amt innerhalb der Organisation niedergelegt haben, „denn nur so sind Auseinandersetzungen vermeieden worden, die bis zur Sprengung der liberalen Einigung und der Fraktionsgemeinschaft führen könnten“. Kaumann fährt dann fort:

„Durch die Zeitungen ist bekannt geworden, daß wir innerhalb der Fraktion für eine Mißtrauenserklärung gegenüber dem Fürsten Bßilow gethan haben und dabei in der Minderheit geblieben sind (siehe Stimmen). Die Abstimmung der Fraktion bedeutete nicht eine Vertrauens-Erklärung für den gegenwärtigen Reichskanzler, sondern nur die Ablehnung einer Mißtrauensklärung. Wir müssen, daß Fürst Bßilow bei vielen Mitgliedern der Fraktion alles Vertrauen verloren hat, aber ob man ihm das feierlich und urkundlich ankündigen soll, ist in der Tat sehr zu überlegen, denn eine Erklärung, der nach Lage der Sache bestimmte Handlungen nicht sofort folgen können, hat oft eine zweischneidige Wirkung. Es würde falsch gemeint sein, wenn wir jene Abstimmung innerhalb der Fraktion als einen Anlaß genommen hätten, uns von der Fraktionsgemeinschaft zu trennen oder gegen den Mehrheitsbeschluß zu handeln. Wir haben das getan, was nach unserer Meinung alle Parteigenossen in solchen Fällen zu tun verpflichtet sind, grundsätzlich mit uns auf gleichem Boden steht und nur über die gegenwärtige Taktik Meinungsverschiedenheiten obwachen.“

Kaumann verweist alsdann auf den bevorstehenden Delegirten-Tage und knüpft daran folgende berechtigte Mahnung:

„Bis dahin wollen wir nach Möglichkeit Erörterungen vermeiden, die nur den Gegnern Freude machen. Wir erwarten das gleiche von den Organen beider Richtungen. Wie Recht gehört jetzt dem Kampf um das Wohlthät, und der Einbruch dieses Kampfes kann nur geschäftigt werden, wenn wir uns in inneren Hßeleben vertieren. Mag zwischen der Fraktionsgemeinschaft und Dr. Barth und v. Gerlach auch noch so große Meinungsverschiedenheit sein über Taktik und Tonart der Behandlung des Reichskanzlers und der Regierung, mag ein nicht zu befeindender Interdich der politischen Stimmung vorhanden sein, beide Teile müssen doch als Bundesgenossen auftreten, sobald es gegen rechts geht, gegen die Beschürzer des Dreifalchwahlrechts. Man lasse nur den Ruf Zßißbeds: „Die Zwingsburg muß niedergeworpen werden!“ immer mehr zum praktischen Feldselbst der gesamten deutschen Liberalismus werden, so wird ganz von selber der Gegensatz, der in der heutigen Situation liegt, wieder kleiner. Wir Liberalen sind nicht so reich an Männern, daß wir noch viele verlieren dürfen. Das muß jeder Liberale einsehen, und lände er auf der äußersten Rechten unter Fraktion. Es gilt, die Kräfte zusammenzuhalten und nicht sie zu zerstreuen. Wenn wir von Barth und v. Gerlach verlangen, daß sie auf die Fraktion Rücksicht nehmen und in der Form ihrer Kritik alle Verletzungen vermeiden sollen, so müssen wir ebenso von den führenden Mitgliedern der Fraktionsgemeinschaft verlangen, daß sie nicht jeden Ausdruck auf die Gßßwaage legen, der in Leidenschaft für die Politik des Liberalismus etwa gefallen sein mag.“

Kaumann schließt mit einem Ausdruck der Hoffnung: „Man lasse nur den Bßilowischen Bloß noch eine Weile ab-wirthschaften, und wir alle werden uns wieder besser verstehen lernen!“

**Die Mitglieder der süddeutschen Volkspartei stehen treu zu ihren Abgeordneten.**

Der Bezirksvereiner Wetteil in Württemberg hat der „Arch. Ztg.“ zufolge hinsichtlich der Bßlodpolitik eine Erklärung beschlossen, worin der Fraktion der Deutschen Volkspartei das volle Vertrauen ausgesprochen und für ihre Haltung in dieser Frage der Dank zum Ausdruck gebracht wird. In der Erklärung werden die Abgeordneten

der Volkspartei ersticht, die begonnene Agitation zur Durchführung des Reichstagswahlrechts in den deutschen Einzelstaaten mit altschwerer, erster und zielbewußter Energie Hand in Hand mit den verbündeten Fraktionen weiter zu fördern. Der Volkverein in Schwaben hat eine ähnliche Resolution beschlossen, worin dem Führern der Volkspartei, Bauer und Baumann, das volle Vertrauen ausgesprochen wird.

**Der Fall Schnitzer.**

Von bestunterrichteter Seite erzählt die „Arch. Ztg.“, daß die Mitteilung des Abg. Dr. Bßilow in der bayerischen Kammerführung, das Verfahren gegen Professor Schnitzer gründe sich nicht allein auf einen Artikel in der „Internationalen Wochenchrift“, sondern gehe weit zurück, vollkommen unrichtig ist. Das Schreiben, in dem Prof. Schnitzer die suspensio a divinis mitgeteilt wird, spricht nur von dem Artikel in der „Internationalen Wochenchrift“ und sonst von nichts. Das Verfahren gegen ihn bezieht sich also nur auf diesen Artikel. Prof. Schnitzer verfußt sich also nur Vorlesungen über Pädagogik aufrecht zu erhalten und weiter heuten. Es ist nur die Frage, wie lange er seine Vorlesungen fortsetzen kann. Die Münchener Blättermedungen, daß gegen Prof. Schnitzer das kanonische Verfahren eingeleitet worden sei, scheinen verfrügt zu sein. Prof. Schnitzer selbst ist davon nichts bekannt.

Wie uns ein späteres Telegramm meldet, hat Professor Schnitzer geltend überfülltem Hörsäle seine pädagogischen Vorlesungen wieder aufgenommen. Er wurde hierbei von den Studenten lebhaft begrüßt.

**Die Statistik im „Reichsarbeitsblatt“.**

Auf eine Anregung des Deutschen Techniker-Verbandes hin, die Statistik im „Reichsarbeitsblatt“ durch Verfertigung von Mitteilungen über Arbeitslosigkeit, Stellungsvermittlung und Stellunglosenunterstützung in den technischen Berufszweigen zu ergänzen, so wie sie das „Reichsarbeitsblatt“ schon über die gleichen Verhältnisse in kaufmännischen Betrieben bringt, batte der Präsident des kaufmännischen Statistischen Amtes die Vertreter der technischen Organisation zu einer Besprechung eingeladen. Anwesend waren die Vertreter des Deutschen Techniker-Verbandes, des Bundes der technisch-industriellen Beamten, des Bundes der Fabrikbeamten-Verbandes und des Faktorenbundes. Unter dem Vorsitz des Regierungsrates Dr. Leo fand eine Besprechung der vorgelegten Fragebogen statt, welche die einstimmige Zustimmung der Vertreter fanden. Der Wßilow der Vorarbeiten für die statistischen Veröffentlichungen aus den benannten Gebieten steht zum 1. Juli in Aussicht. Von diesem Zeitpunkt ab werden die Berichte in regelmäßiger vierteljährlicher Folge im „Reichsarbeitsblatt“ wiederkehren.

**Neue Striche zu des „Genossen“ Ulrich Charakterbild.**

Der „D. Ztg.“ schildert ein Leser folgende ergäßliche Szene: Wßirzburg, 9. II. 08. Abds. 7 Uhr. Wßeinprobe des Bürgerhospitals. In einem Tisch sitzen vor verschiedenen „Bodenschützern“ 5 Herren, die sich lebhaft unterhalten. Einer fährt das große Wort und spricht so laut, daß man es im ganzen Zimmer hören muß, man mag wollen, oder nicht. Er ist wie aus seinem Wßeintraub ergßt, der „Genosse“ Ulrich aus Oßßen. Er erinnert den anderen Tischgenossen allerlei vor von seinen Belustungen am Großherzoglichen Hofe zu Darmstadt: „Als der Großherzog herbeikam“, so erzählte er, „standen natürlich alle Garden und Schranzen, alle Herren „von“ und „zu“ an. Wir blieben selbstverständlich sitzen. Denn was geht uns das Hof-Zeremoniell an?! Trotzdem kam „er“ auch auf uns zu. Es genierte ihn gar nicht, daß wir saßen. Erich fing „er“ selbst mit mir zu reden an. Na, da stand ich auf, denn das schick ich schließlich auch unter gewöhnlichen Sterblichen.“ Der Einleider schließt mit dem Wßunsche, der Großherzog von Oßßen hätte bei dieser Unterredung als Wßäuslein mit im Zimmer mögen. ...

**Allgemeine Mitteilungen.**

Die Zweite Kammer des sächsischen Landtags genehmigte gestern die Aufhebung der über die Erbchaftsteuer erlassenen Geßetze sowie einige Änderungen des Geßetzes über der Urkundenstempel. Alsdann wurde noch das Stakkatip über die Staatlichen Kaltwete sowie eine Petition erledigt.

In der gestrigen Sitzung des deutschen Landwirthschaftsrats erklärte ein Vertreter der preussischen Regierung, es sei beabsichtigt, den Legitimationszwang für auswärtige Arbeiter in ganz Deutschland durchzuführen. Mit Sachien und den thüringischen Staaten schwächen zurecht darüber Verhandlungen.

errichtet, das zerbredliche Gebände der Kultur, das dem Menschen das Wßößlein zwar erhöht, aber nur durch Umgestaltung der Naturkräfte und dießach im Kampf mit der Natur die Wirklichkeit erlangt.“ Diese Kraft liegt in der Arbeit des Volkes, und was da oben herrßßt und regelt, ob es sich nun Adel, Geßicklichkeit oder Regierung nennt, wird durch das Volk und seine Arbeit allein getragen, geßäßert und erhalten.

Das Wort „edel“ kennzeichnet sprachgeschichtlich nur den Bßeiß, nichts anders als den höchsten Bßeiß, bedeutet also das, was für die Kultur wichtig ist. Dann ist also die Arbeit edel, nicht aber der Grundbesitz. Dann muß das Wßößlein aus seiner Stamenstellung erheben mit der Verbindung der Technik, mit dem Hammer des Tor und des Wßeißstichs der Holza. Im ausbleibenden Bande seines dem Wßeißstichs und freiter Bevölkerung der moderne Staat in seinem zweifelhafsten Werte erwachsen konnte, und welche Wandlungen die Taad dabei durchlaufen hat, ob sie in die Hände des schmergeprüßten Volkes gekommen oder das Vorrecht einer herrschenden Minderheit geßelben ist.

Einstweilen beßeiben wir uns mit dem, was vorliegt. Es wird annehmen klar geworden sein, welcher Gebande diese Buch durchßigt, einheitlich, wie her rote Faden die sämtlichen größthistorischen Stoffstücke. Wer auch nicht in allem mit dem Verfasser übereinstimmt, wer seine Kritik liberale-historischer Betrachtung oder der herrschenden reßßischen Minderheit, besonders christlichen Ansichten nicht zu der Festemachen kann, der wird doch für seine eigene Auffassung von der menschlichen Kultur zahlreiche neue und gute Bausteine gewinnen. Was im Gang von der „Taad der Minne“ von dem Sedenjäger gerührt wird, gilt von Ulrich Wßend im allerbesten Sinne:

„Seine früßge waren meißerisch, er jagte im horn waldentig.“



Die Segnungen der Landeshoheit zur Entschärfung des ...

Ausland.

Ein Postaus in Marokko.

Nach einer Meldung der "Agence Havas" aus Tetuan sind ...

Friede an der türkisch-persischen Grenze.

Der türkisch-persische Grenzkonflikt ist nach ...

Die englischen Liberalen und die Flotte.

Das parlamentarische Zentrum der liberalen Parteien ...

Wegen der Erhöhung des Flottenbudgets erscheint eine ...

Polnische Demonstrationen in Warschau.

In Warschau haben es einige polnische Adlige für ...

Die Einkommensteuer in Frankreich.

Die französische Deputiertenkammer setzte gestern ...

Zur Sage in Portugal.

Der "Standard" meldet aus Lissabon: Die Bevölkerung ...

Falls die Verhältnisse des Landes es gestatten, wird ...

Wie ein Sozialdemokrat in Frankreich Karriere macht.

Wie verlautet, hat die Regierung nunmehr beschlossen ...

wohlweislich gestützt, die Madagassen nach den Grundrissen ...

Der norwegische Integritätsvertrag.

Die "Nordb. Allg. Ztg." veröffentlicht in ihrer ...

Durch den Vertrag verpflichtet sich Norwegen, seiner ...

Kleine Tagesnachrichten.

- In Wien wird eine italienische juristische ...

Provinzial-Nachrichten.

§ Großgörschen, 11. Febr. (Ein Augenzeuge der ...

§ Delitzsch, 11. Febr. (Wer kann da nicht rechnen ...)

§ Casse a. M., 11. Febr. (Sternbilds Schach) ...

§ Alsterleben, 11. Febr. (1000 Mark Belohnung) ...

§ Quedlinburg, 11. Febr. (Bürgermeister Müller) ...

§ Magdeburg, 11. Febr. (Totgeschlagen) Gestern ...

preußische Kriegsministerium hatte für die besten Rekruten ...

\* Sonderbahnen, 11. Febr. (Der deutsche Kronprinz) ...

- Kaufsch., 11. Febr. (Die Glasbläser der Chrysothamumindustrie) ...

Kaufsch., 10. Febr. (Bei einer Theaterprobe) ...

(1) Mellensbach, 11. Febr. (Folgende originale ...)

\* Oberweißbach, 10. Febr. (Das Fröbels Haus.) ...

§ Radegast, 10. Febr. (Die Strecke Rubegast) ...

(1) Göttingen, 10. Febr. (Im Bett verbrannt.) ...

Der Umbau der Leipziger Bahnhöfe. Dresden, 11. Febr. Die Finanzdeputation B der Zweiten ...

Leitung: Otto Sonne. Verantwortlich für den politischen Teil: Dr. Fritz Wichmann ...

Grosse Spezial-Abteilung für

Bettfedern und Daunen

Fertige Betten, Bettstellen, Bettwäsche, Matratzen etc.

J. Lewin

Preise und Auswahl ohne Konkurrenz.

Halle a. Saale, Marktplatz 2 u. 3.



# Inventur-Ausverkauf



In unfernen

kommen

grosse Posten emaillierter Geschirre mit Glasurfehlern

fast zur Hälfte der regulären Preise zum Verkauf

## Burghardt & Becher,

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Leipzigerstr. 10.

Deutschlands größtes Spezialgeschäft für emaillierte Haus- und Küchengeräte.

**Bank für Handel und Industrie**  
**Filiale Halle a. S.**  
 (Darmstädter Bank)  
**Alte Promenade No. 3.**  
**Aktien-Kapital und Reserven**  
**183<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Millionen Mark.**

Annahme von Depositen und Spargeldern zur Verzinsung vom Tage der Einzahlung bis zum Tage der Abhebung bei kulantesten Zinssätzen.

Kontokorrent- und Checkverkehr.

An- und Verkauf von Wertpapieren, sowie deren Aufbewahrung, Verwaltung und Beileihung. Kostenfreie Einlösung aller fälligen Coupons. Vermietung von Schrankkammern in feuer- und diebessicherer Stahlkammer unter Selbstverschluss des Mieters.

Diskontierung von Wechseln.

Ausführung aller sonstigen bankgeschäftlichen Transaktionen zu billigsten Bedingungen.

**HEINRICH LANZ, MANNHEIM.**

**LOKOMOBILEN, fahrbar und stationär, für**

**Satt- u. Heißdampf**

Bewährte Konstruktion!



D. R. P. Malland 1906; Grand Prix.

Filiale: BERLIN W. 8., Friedrichstr. 186.

Ueber 18 000 Stück verkauft.

Staats-Medaille in Gold 1896.

# Hildebrand's

## Deutscher Kakao

## Deutsche Schokolade.

Vorrätig in allen mit unseren Plakaten versehenen Geschäften.

### Theodor Hildebrand & Sohn, Berlin,

Hoflieferanten Sr. Maj. des Königs.

Deitzscherstr. 2 am Reichsplatz. Telefon 2914. W. Endemann & Bruns. Jagen. u. Jagd. Verh. Brauerei. Kaffeebau. Kaffeehandel. Kaffeeverwertung. Grundbesitzverwertung.

**Adolf Rühl** (1896) Juwelier und Goldschmied Halle a. S., Grenzstr. 3211, Gr. Steinstraße 5.

**Als Bücherrevisor** empfiehlt sich Bruno Horn, 3101 Kaufmann, Turmstr. 53, I.

**Fahrbare Lokomobilen** zu Kauf und Miete. Geleitet wird geleitet. Reparaturen sachgemäß und billig.

**Centrifugalpumpen** selbstweil. **Anhalter Tiefbohrwerke**

G. m. b. H. 119 Götzen i. Anhalt, Ringstr. 3.

**Tischen-Pflanzen,** 5 u. 4-jährige, als 2-jähr. verkauft, 3-jährige als 1-jähr. verkauft, sowie schöne Sämlinge: Kaktus-Pflanzen sehr gut bewurzelt u. kaktus. sind zur Frühjahrspflanzung abzugeben. Preislisten liegen z. Verfügung. Um baldige Aufträge bitten wir zu erw. v. Hitterer, Frankfurter Str. 10, Jollgrün bei Tanna, Neu-H.

Wiederverkäufer gesucht! (189)

**Besonderes Angebot**  
1 Electric-Motor, 3 PS., 440 Volt,  
1 " " 2 PS., 440 Volt,  
1 " " 1 PS., 220 Volt,  
1 " " 1/2 PS., 220 Volt,  
1 " " 1/4 PS., 220 Volt,  
1 Wasserpumpenmotor,  
2 Ventilatoren  
äußerst preiswert zu verkaufen.  
Best. Effekten unter B. U. 7610 an  
Hud. Mosje, Halle a. S. 274

## Soennecken's Neue Register



**Bestellungs-Register** Beste Uebersicht und Kontrolle  
**Bezugsquellen-Register** Alle Angebote über einen Artikel sofort zur Hand  
**Lager-Register** Beste Lager-Kontrolle vereinfacht die Inventur  
**Werbe-Register** Zur Anwerbung neuer Kunden  
**Kunden-Register** Sofortiges auffinden Alphabetische Folge  
 Beschreibungen kostaufrei, Ausführliche Vorschläge auf Wunsch  
**F. SOENNECKEN • BONN • BERLIN Taubensstraße 16-18**  
 Abteilung: Kartenregister-Fabrik  
 Durch Schreibwaren-Handlungen zu beziehen

## FORMAMINT

bewährt sich vorzüglich und wird ärztlich empfohlen

gegen Erkältungskatarhe (belegte Stimme, Heiserkeit etc.); gegen alle Hals- und Rachenerkrankungen, Mandelanschwellungen, sowie als zuverlässiges Vorbeugungsmittel gegen Infektions-Krankheiten z.B. Influenza, Keuchhusten, Masern, Scharlach u. a.

**Besondere Vorzüge:**

Starke bakterientödtende Kraft; angenehmer Geschmack; leichte Anwendbarkeit; Verhütung der Uebertragung und Schutz dritter gegen Ansteckung.

Erbälthch à Fl. von 20 Tabletten Mk. 1.75 in Apotheken. Ausführliche Broschüren gratis und franko durch: BAUER & Cie., BERLIN SW. 48.

## Buchdruckerei Otto Hendel HALLE a. S.

Gr. Brauhausstr. 17 O Fernsprecher 2082

empfiehlt sich zur Herstellung aller graphischen Arbeiten

für geschäftlichen und privaten Gebrauch von der einfachsten bis zur geschmackvollsten Ausführung unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung.

## Photographie Benckert.

Gegründet 1856. 29 Gr. Ulrichstr. 29. Gegründet 1856. Preise für Glasbilder: Preise für Metallbilder:

12 Visist 3,00 A 12 Visist 4,50 A  
12 Cabinet 6,00 A 12 Cabinet 8,00 A  
12 Viktoria 4,25 A 12 Viktoria 5,75 A

— in be.annt tabellofer Ausführung und haltbarkeit. — (1894)

## Gänzlich Ausverkauf weg. Code-falls.

Trieb ehm Schweizer Stiderei, Ber. u. Tisch-Damaler. Zuleit. Leibwäcker, Frisfortagen, Herrenwäcker etc. zu beutend herabgesetzten Preisen.  
**Ida Böttger Nachf.,** Brüderstr. 16.  
 Theor. u. Kraft. Lehrantalt für Damenididerei 6. Hing fertigung eigener Garbetobe lebt E. Pfautsch, Gr. Ulrichstr. 31, I.

Pa. Halsknoten } a. Pid. 75 Pf.  
Pa. Hals-Bierdrücken }  
 veejenbet gegen Nachnahme  
**Aug. Feulcr jun.,**  
 Buchhausa a. S.  
 Humboldtstr. 7.

## Benkwitz.

Inh. Adolf Mandolik. Halle a. S. Alter Markt 3. Erstes Spezial-Geschäft am Platze.

### Bettfedern, fertige Betten, Erstlingswäsche.

**Bettfedern-Reinigungs-Anstalt.** Grösste am Platze — Elektr. Betrieb — Nur Alter Markt 3. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. 5% Rabatt.

## Vorzüglliche Erfolge haben Lungenkranke

„Sanatorium“ Waldpark Sülzhayn (Eudhary) herrliche Lage mächtige Breite, Procopett gratis. 2700

Sonnabend, den 15. d. Mts. erhalte ich eine Auswahl belgischer Arbeitspferde **Max Wolsch.**



Tel. 504.